

wAsser
+
wOrt

**LITURGIE
KUNST
BESINNUNG**
Aschermittwoch
Fastenzeit
Karwoche
Ostern
2012

KUNST 20
im dom.klagenfurt 12

KUNST 20
im dom.klagenfurt 12



ZUSPRUCH VON LEBEN UND ERNEUERUNG

„Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“, spricht der Taufspender indem er Wasser über das Haupt des Kindes gießt. Im schlichten Zeichen des Wassers und mit dem Wort aus dem Sendungsauftrag Jesu geschieht Befreiung von der Macht des Bösen und Zuspruch der Liebe Gottes.

So alltäglich Wasser und Wort unser Leben begleiten, so wichtig sind beide auch für das religiöse Leben. Schon in der Heiligen Schrift ist das Wasser bei vielen jener Ereignisse dabei, die von entscheidender Bedeutung sind. Sei es bei der Erschaffung der Welt oder beim Auszug des Volkes Israel aus Ägypten, sei es bei der Taufe Jesu oder bei einzelnen Wundern. Schließlich verwendet Jesus selbst das Wasser als Zeichen des Erlöstseins, wenn er sagt: *„Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt“* (Joh 4,14). Das Wasser, das als Gabe Gottes ganz der menschlichen Sehnsucht nach Leben entspricht, wird durch das Wort ergänzt. Auch da weiß der Mensch, dass ein Wort mehr ist als ein bloßer Gedanke oder eine bald verbbende Schallwelle. Ein Wort verändert uns, denn es kann zutiefst verletzen und geradezu unendlich glücklich machen. So ist auch das Wort, das Gott zu uns spricht, und das durch den Mund von Menschen an andere weiter gegeben wird, ein Werkzeug der Zuwendung Gottes. Mehr noch: Von Jesus Christus sagt das Johannesevangelium, dass er selbst das Mensch gewordene Wort des ewigen Vaters ist. In diesem Wort begegnet uns Gott selbst.

Wasser und Wort kennzeichnen somit die Begegnung mit dem Auferstandenen im österlichen Sakrament der Taufe. Sie lassen erahnen, dass es dabei um Christus geht, der uns Wort des Lebens und sprudelnde Quelle ist, der von Anfang an bis in alle Ewigkeit unser Leben bestimmt, der – wie diese auch die Osterkerze zum Ausdruck bringt – unser A und Ω ist.

+ Alois Schwarz

Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz

Klagenfurt, am Aschermittwoch 2012

wAsser + wΩrt

Kunst im Dom 2012

Wie jede Kommunikation so ist auch die Kunst ein Produkt der Interaktion zwischen einem meist nicht (mehr) anwesenden Künstler und einem Betrachter. Über ein sinnlich wahrnehmbares Medium (sei es ein Wort oder ein Gegenstand) erfolgt ein Austausch von Gedanken, Gefühlen und Meinungen. Sowohl die kunstproduzierende wie die kunstrezipierende Person übertragen dabei bestimmte geistige und emotionale Inhalte auf das Artefakt, die von nun an geradezu wesentlich zum Werk selbst gehören. Das Mittel der Kommunikation wird zu einem Träger von Bedeutungen und damit eigentlich bedeutsam. Dieser Bedeutungsgehalt wird zusätzlich durch den Kontext aufgeladen, in den das Werk gestellt wird. So erfahren ein Wort oder ein künstlerisch gestalteter Gegenstand eine Bedeutungsveränderung, wenn sie aus dem Hintergrund einer belebten Straße z. B. vor jenen des belebten Tabernakels in einer Kirche gebracht werden.

Diese schwierige und zugleich höchst kreative Kommunikation wird durch den zeitlichen Abstand noch komplizierter. Eine in der Gegenwart agierende Person, die eine bestimmte Ansicht in eine für die Nachwelt wahrnehmbare Form bringt, kann nicht wissen, wie diese Botschaft morgen von einer anderen Person aufgefasst wird. Ebenso bleibt dem Rezeptionsprozess in der Jetzt-Zeit ein Großteil an Inhalten wie Intensitäten des schöpferischen Aktes aus dem Gestern verborgen. Dass beide Gesprächspartner in dieser zeitverschobenen Interaktion darüber hinaus aus der Perspektive unterschiedlicher gesellschaftlich-kultureller und besonders persönlicher Bedingungen ihren Kommunikationsbeitrag leisten, macht diesen Prozess noch anfälliger für Missverständnisse. Zugleich öffnet diese Unschärfe einen weiten Raum an Interpretationsmöglichkeiten, der das Artefakt selbst als Medium begreift, an dem beide Gesprächspartner schöpferisch tätig sind. Damit verbirgt sich das Artefakt als der eigentliche Transporteur von Informationen und Emotionen immer mehr hinter



der zugewiesenen Bedeutung, obwohl es gleichzeitig – wie beim Betrachten eines Kunstwerks – doch offensichtlich im Mittelpunkt der Beachtung steht.

Ein Dialog im Ursinn des Wortes entsteht. Die geistige und emotionale Bedeutung wird im Medium des Kunstwerks von der einen Person in Freiheit und Selbständigkeit gesetzt und bewirkt in einer anderen Person neue Gefühle und Gedanken. Dabei entsteht vieles, was die sprechende Person oft nicht intendiert hat und dessen Wirkung von der hörenden manchmal nicht gesteuert werden kann. Die

eigentliche Bedeutung (logos) – oder soll sogar das Vokabel Wahrheit gebraucht werden? - befindet sich wie in einem „Dazwischen“ (dia) und ist beiden Gesprächspartnern nur begrenzt zugänglich.

Die Interpretationsarbeit als Aneignung hat aber eine aktive und eine kommunitive Seite. Die Bedeutung erschließt sich nicht von selbst, sondern erfordert ein Zugehen und ein aktives Ausgreifen, um im vermittelten Objekt die dahinter liegende Bedeutung zu erfassen. Dieser hohe Anspruch ist von der einzelnen Person kaum zu leisten und sucht nach Mit-Aktiven, die unter einer je anderen Perspektive die wahrgenommenen Teile der Wirklichkeit zu einem sinnvolleren Ganzen formen.

Das Wort, das wie auf einer Wasseroberfläche erscheint, ist offensichtlich unbeständig und mehr zu errahnen als wirklich zu begreifen. Der wellenförmige Hintergrund, der den fragilen Charakter der aufscheinenden Schriften nur noch verstärkt, ist ein erschreckender Ausdruck der Vergänglichkeit. Und dennoch wissen die auf das Osterfest zugehenden Menschen darin ein Zeichen größter Beständigkeit zu lesen. Denn die durch Wasser und Wort gespendete Taufe verwandelt den Menschen in größte Sicherheit und Unvergänglichkeit, verwandelt den Christen in das Leben des Ewigen hinein.

Dompfarrer Dr. Peter Allmaier
Projektleiter



Helma Rud

Künstlerisches Konzept



Beschreibung

„wAsser + wΩrt“ ist eine ortsspezifische, interaktive Mixed Media Installation für die „Kunst im Dom 2012“ in Klagenfurt. Das Projekt besteht aus einem skulpturellen Objekt auf welches Bilder projiziert werden, die sich gemäß unterschiedlicher Zuschauerinteraktionen verändern. Die Installation wird traditionell im Zuge des Aschermittwoch-Gottesdienstes eröffnet und bleibt bis einschließlic Ostern aktiv.

Das skulpturelle Element von „wAsser + wΩrt“ besteht aus semi-transparenten Stoffbahnen die mittels transparentem Fischerdrahts in den Raum gespannt und ineinander verschränkt eine Bogenform ergeben. Dieser Bogen erscheint im Raum zwischen erster Bankreihe und dem Altarraum zu schweben. Das Objekt ist so im Raum verspannt, dass auch beim Stehen oder einem Platznehmen in den Bankreihen die Sicht auf den Altar nicht beeinträchtigt ist. Die Stoffbahnen, die die Bogenform ergeben, dienen als Leinwände für die Projektionen.

Visuell handelt es sich bei den projizierten Bildern um interaktive Texte, die über Videoaufnahmen von Wasser gelegt sind. Der Inhalt dieser Texte wird durch im Dom aufliegenden Kommentarkarten bestimmt werden. Jeder Dombesucher ist eingeladen, seine Gedanken auf diesen Karten einzubringen.

Ablauf

„wAsser + wΩrt“ vereinigt Aspekte von Interaktivität mit Gemeinschaft und lädt die Betrachter ein, am Ablauf der Installation teilzunehmen. „wAsser + wΩrt“ ist von seinem Publikum, den Dombesuchern, abhängig, ohne die keine Entwicklung im Lebenszyklus des Werkes geschehen würde.

Während des Installationszeitraums sind die Dombesucher eingeladen, kleine Kommentarkarten auszufüllen und damit ihre direkte Resonanz zu geben. Abhängig vom Rahmenprogramm von „Kunst im Dom 2012“ kann sich diese auf die Gedanken und Gefühle der Betrachter zu Ostern, Umkehr und Einkehr, Gemeinschaft, Religion, das Kunstprojekt und andere Projekte im Dom, aktuelle Entwicklungen etc. beziehen.

Die hinterlassenen Kommentare werden während der Fastenzeit hindurch täglich in eine elektronische Datenbank eingetragen, um als Texte für die Projektionen zu dienen.

Neben den Projektionstexten, wird der Besucher die visuelle Komplexität der projizierten Worte direkt durch seine Gegenwart beeinflussen.

Eine Webcam, die auf das Erkennen von menschlicher Präsenz programmiert ist, wird strategisch im Dom platziert werden, um die Anzahl und Bewegungen der auf die Skulptur zugehenden Besucher zu erfassen. Wenn sich ein einzelner Besucher auf das Objekt zubewegt, so wird es in seinen Projektionen mit einer visuellen Reaktion, basierend auf dem Schriftbild der im Programm vorliegenden Texte und der Gegenwart und den Bewegungen des Besuchers „antworten“. Der Text wird sich jedoch noch nicht zu einem lesbaren Level enthüllen. Mit zunehmender Anzahl von Personen, die sich auf „wAsser + wOrt“ zubewegen, wird sich die visuelle Reaktion entwickeln und aufwendiger werden bis sich das Schriftbild langsam vervollkommenet. Sobald ein vorgegebener Grenzwert an Betrachtern überschritten ist, wird sich der Text komplett enthüllen und die Nachrichten teilen, die frühere Besucher auf den Kommentarkarten hinterlassen haben. Auf diese Weise fließen deren Gedanken in die Gemeinschaft zurück und regen zu weiterer Auseinandersetzung an.

Projektüberlegungen

Die Integration von Kommentarkarten ist ausschlaggebend für die Thematik von „wAsser + wOrt“, da sie ein Einbeziehen der gesamten Gemeinschaft gewährleisten. Während soziale Internetplattformen oft als Meinungsspiegel angesehen werden, so schließen sie praktisch doch ganze Segmente unserer Gesellschaft aus, im Speziellen ältere Menschen. Das Ausfüllen von Kommentarkarten benötigt jedoch weder Fachwissen auf theologischer, künstlerischer noch technologischer Ebene. Daher kann jeder, der teilnehmen möchte, seine Gedanken einfließen und vom Projekt aussäen lassen.

Als Kommunikationsplattform stellt von „wAsser + wOrt“ die Interagierenden auf eine gleiche Ebene. Im täglichen Leben wird die Wertigkeit einer Aussage oft am Status dessen gemessen, der sie geäußert hat. So finden oft Menschen, die in der gesellschaftlichen Hierarchie weiter unten angesiedelt sind, wenig Gehör. Aussagen bekannter Persönlichkeiten hingegen werden teilweise überbewertet. „wAsser + wOrt“ entfernt diesen Statusfilter und präsentiert die festgehaltenen Gedanken in der ihnen innewohnenden Wertigkeit.

Die durch die Karten gewährleistete Anonymität ermöglicht es dem Dombesucher, frei von gesellschaftlichem oder privatem Druck Meinung, Glauben, Fragen, Zustimmung oder Kritik zu äußern. Sofern die hinterlassenen Zeilen respektvoll formuliert sind, werden sie Teil des interaktiven Elementes werden.

In Form, Funktion und Symbolik nimmt „wAsser + wOrt“ vielfach auf die Liturgie und Inhalte der Fastenzeit 2012 Bezug, schlägt aber auch eine Brücke zu anderen Religionen, überreligiösen wie gesellschaftlichen Themen und anderen Kulturen.

LITURGIE & KIRCHENKONZERTE im Dom zu Klagenfurt

KUNST IM DOM - Programmkalender Aschermittwoch bis Ostern 2012

22. Februar
Aschermittwoch

*„Wir bitten euch an Christi statt: Lasst euch mit Gott versöhnen!“
(2 Kor 5, 20)*

**19.00 Uhr: Hl. Messe
und Austeilung des Aschenkreuzes
mit Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz**

Musik: Arvo Pärt (* 1935) – Berliner Messe
(Domchor)

23. Februar
OrgelDONNERstag

19.30 Uhr: Domkirche

PASSACAGLIA

Werke von: Bach, Krebs, Martin, Dupré

An der Mathis-Orgel: Melissa Dermastia

Eintritt: € 8,-

25. Februar
Künstlergespräch

17.30 Uhr: Domkirche

Die Künstlerin Helma Rud
erläutert im Gespräch mit Dompfarrer Dr. Peter Allmaier
die Installation „Kunst im Dom 2012“

26. Februar
Vernissage

17.30 Uhr: Dompfarrhof

Hannes Kramer eröffnet die Ausstellung
„Aschenbilder“



Geboren 1974 in Klagenfurt.
1993 Matura am Gymnasium
Viktring mit einer Maturaarbeit
zum Thema „Totentanz“. Ab
1990 eigenes Atelier. Zahlreiche
Studienaufenthalte im In- und
Ausland. 1999 Magister der
Geschichte und 2006 Magister
der Psychologie an der Alpen-
Adria-Universität Klagenfurt. Seit
2001 hauptberufliche Arbeit mit
Kindern und Jugendlichen in einer
Wohngruppe in Klagenfurt.

26. Februar**1. Fastensonntag**

„Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes... Meinen Bogen setze ich in die Wolken;“ (Gen 9, 12f.)

10.00 Uhr: Hl. Messe

mit Dompfarrer Dr. Peter Allmaier

Musik: Gesänge aus dem Gotteslob

19.00 Uhr: Hl. Messe

mit Dompfarrer Dr. Peter Allmaier

Dialogpredigt mit Harald Schwinger

„Warum und vor allem, wohin flüchten wir?“

Musik: Simon Pibal - Klarinette, DO Klaus Kuchling - Orgel

4. März**2. Fastensonntag**

„Das ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören.“ (Mk 9, 7b)

10.00 Uhr: Hl. Messe

mit Dompfarrer Dr. Peter Allmaier

Musik: St. Bernardi (1577-1637) - Missa primi toni für 8-stimmigen Doppelchor und Basso continuo (Domkantorei)

19.00 Uhr: Hl. Messe

mit Dompfarrer Dr. Peter Allmaier

Dialogpredigt mit Simone Schönnett

„Was wir bereit sind zu opfern.“

Musik: Gerghely Behring - Violoncello, Sylvia Steinkellner - Sopran, DO Klaus Kuchling - Orgel

11. März**3. Fastensonntag**

„... und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.“ (Joh 2, 22b)

10.00 Uhr: Hl. Messe

mit Dompfarrer Dr. Peter Allmaier

Musik: Motetten Bach, Becker und Bruck (Domchor)

19.00 Uhr: Hl. Messe

mit Dompfarrer Dr. Peter Allmaier

Dialogpredigt mit Isabella Straub

„Wisch und weg: Bauarbeiten im Tempel des Leibes“

Musik: Anna Sternath- Querflöte, DO Klaus Kuchling - Orgel

16. März**Andacht**

„Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.“

17.00 Uhr: Kreuzwegandacht

mit Pastoralpraktikant Bernd Wegscheider

18. März**4. Fastensonntag**

„Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.“ (Joh 3, 17)

10.00 Uhr: Hl. Messe

mit Dompfarrer Dr. Peter Allmaier

Musik: Proprium „Laetare“
(Domschola)**19.00 Uhr: Hl. Messe**

mit Dompfarrer Dr. Peter Allmaier

Dialogpredigt mit Ursula Wiegele

„... wie das Aufschlagen der Zunge am Gaumen, wenn
»Gnade« gesprochen wird ...“

Musik: Bianca Schuster - Fagott, DO Klaus Kuchling - Orgel

23. März**Andacht**

„Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.“

17.00 Uhr: Kreuzwegandachtmit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
des Kärntner Caritasverbandes**25. März****5. Fastensonntag**

*„Ich lege mein Gesetz in sie hinein und schreibe es auf ihr Herz.“
(Jer 31, 33b)*

10.00 Uhr: Hl. Messe

mit Dompfarrer Dr. Peter Allmaier

Musik: Gesänge aus dem Gotteslob

19.00 Uhr: Hl. Messe

mit Dompfarrer Dr. Peter Allmaier

Dialogpredigt mit Alois Brandstetter

„Was aber wäre der Mensch ohne die Sünde, wenn selbst
der Gerechte siebenmal am Tag fehlt...“

Musik: DO Klaus Kuchling - Werke von Johann Sebastian Bach

25. März**Passionskonzert****17.00 Uhr: Domkirche****Franz Joseph Haydn (1732-1809)****Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze**

in der Fassung für Soli, Chor und Orchester (HOB XX:2)

Nadia Petrova, Sopran

Karin Prenner, Alt

Leo Hutter, Tenor

Christoph Glantschnig, Bass

Konzertchor und Orchester der Dommusik Klagenfurt

Dirigent: DKM Thomas Wasserfaller

Geistliche Betrachtungen: Dompfarrer Peter Allmaier

Informationen und Kartenreservierung:

0676/8772-7479 oder -7480; info@dommusik-klagenfurt.at

29. März**OrgelDONNERstag****19.30 Uhr: Domkirche**

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Clavierübung Theil III, „Die großen Choralbearbeitungen“

An der Mathis-Orgel: DO Klaus Kuchling

30. März**Andacht****17.00 Uhr: Kreuzwegandacht**

mit Pastoralpraktikant Bernd Wegscheider

1. April**Palmsonntag***„Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn.“ (Mk 11, 9b)***10.00 Uhr: Hl. Messe****mit Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz**

auf dem Domplatz

Musik: Gesänge aus dem Gotteslob, Bläsermusik
(Kantor, Bläserquartett)**4. April****Mittwoch der Karwoche***„Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt.“
(Jes 61, 1a)***9.00 Uhr: Missa chrismatis (Ölweihmesse)****mit Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz**Musik: Gregorianische Gesänge
(Priesterschola & Domschola)**5. April****Gründonnerstag****7.30 Uhr: gesungene Laudes***„Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich
an euch gehandelt habe.“ (Joh 13, 15)***19.00 Uhr: Hl. Messe vom Letzten Abendmahl****mit Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz**Musik: Proprium „Nos autem“
und Ordinarium VIII (de Angelis)
(Domschola)**6. April****Karfreitag****7.30 Uhr: gesungene Laudes****15.00 Uhr: Andacht zur Todesstunde Jesu Christi***„Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und
gebeugt.“ (Jes 52, 4b)***19.00 Uhr: Die Feier vom Leiden und Sterben Christi****mit Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz**Musik: Heinrich Schütz (1585-1672) – Johannespassion,
Motetten
(Domkantorei)

7. April**Karsamstag**

7.00 Uhr: Feuersegnung am Domplatz**7.30 Uhr: gesungene Laudes****10.00 bis 15 Uhr: Österliche Speisensegnungen**

jeweils zur vollen Stunde

(12.00 Uhr: mit Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz)

7. April**Osternacht**

*„Frohlocket, ihr Chöre der Engel, frohlocket, ihr himmlischen Scharen.“
(Exsultet)*

20.00 Uhr: Hochfest der Auferstehung des Herrn**Feier der Osternacht****mit Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz**

Musik: Motetten, Kantoren- und Scholagesänge

(Solistenquartett der Dommusik)

8. April**Ostersonntag**

*„Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja.“
(Vgl. Lk 24, 34)*

10.00 Uhr: Pontifikalamt**mit Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz**

Musik: Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) –

Credomesse KV 257

(Solisten, Chor und Orchester der Dommusik)

15. April**Weißer Sonntag**

„Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“ (Joh 20, 29b)

10.00 Uhr: Hl. Messe

mit Dompfarrer Dr. Peter Allmaier

Musik: Gemeindegesänge aus dem Gotteslob

19. April**OrgelDONNERstag**

19.30 Uhr: Domkirche

ALLA FRANCESE

Werke von: Bach, Clerambault, Alain

An der Mathis-Orgel: Maria Grilenberger

Eintritt: € 8,-

Victimae paschali laudes
Immolent Christiani.

Lobgesang dem Osteropfer
Bringe dar, Volk der Christen.

Agnus redemit oves;
Christus innocens Patri
Reconciliavit
Peccatores

Das Lamm erkaufte die Schafe,
Christus, ganz ohne Fehle,
Trug die Sünderseelen
Heim zum Vater

Mors et Vita duello
Confluxere mirando;
Dux vitae mortuus
Regnat vivus.

Tod und Leben, wie seltsam
Rangen beide in Wettkampf:
Des Lebens Herzog, ermordet
Herrscht, lebend worden.

Dic nobis, Maria.
Quid vidisti in via?
Sepulchrum Christi viventis
Et gloriam vidi resurgentis.

Maria, so rede
Was du sahst auf dem Wege!
Das Grabmal Christi, des Lebenden
Sah ich, und die Herrlichkeit des sich
Erhebenden.

Angelicos testes.
Sudarium et vestes.
Surrexit Christus spes mea;
Praecedet suos in Galilaeam.

Und Engel als Zeugen,
Das Schweiß Tuch, die Kleider.
Auferstanden ist Christus, meine
Hoffnung; Er geht euch voran nach
Galiläa.

Scimus Christum surrexisse
A mortuis vere.
Tu nobis victor
Rex miserere.
Amen. Alleluia.

Ja wir wissen: Christ ist erstanden
wahrhaft von den Toten:
Du, siegreicher König,
erbarme dich unser.
Amen. Alleluja.

KUNST IM DOM - Projektteam 2012

Gesamtleitung: Bischofsvikar Dompfarrer Dr. Peter Allmaier

Künstlerisches Konzept: Helma Rud

Weitere Teammitglieder: DI Friedrich Breiffuss, Dr. Karl-Heinz Kronawetter,

Domorganist Klaus Kuchling und Domkapellmeister Mag. Thomas Wasserfaller

Helma Rud ist eine aus Kärnten stammende Mixed Media Künstlerin die derzeit in England lebt und arbeitet. Ihr Portfolio umfasst Bildhauerei, Installation, Portrait und figuratives Zeichnen, Graphik und Design.

Rud absolvierte eine Ausbildung als Designerin am Kolleg der Glasfachschule Kramsach. In Wien belegte sie Kurse in Aktmalerei an der Universität für Angewandte Kunst, wo ihr ein außergewöhnliches Talent bescheinigt wurde. Ihre Liebe zum Werkstoff Glas ließ sie nach Sunderland/England ziehen, wo sie an der University of Sunderland ein Kunststudium absolvierte. Nach dessen Abschluss gewann sie eine Ausschreibung für einen freien Studienplatz der Stadt Sunderland. Neben Gruppenausstellungen in Wien, Sunderland, Jarrow, Newcastle und London, hatte die Künstlerin 2011 eine Soloausstellung im preisgekrönten Museum Humanum in Fratres/Niederösterreich.

Technisches Team Interaktive Installation

Joe Lyske (technischer Direktor) ist ein englischer Komponist, Digital Media Künstler, Forscher, Doktoratsstudent und Dozent an der Queen Mary University in London. Sein Doktoratsstudium befasst sich mit musikalischer Kreativität künstlicher Intelligenz. Er ist ein Digital Media Artist in Residence für das The Woods Festival. Als Filmkomponist war er unter anderem für die BBC tätig.

Louis McCallum (technischer Co-Director) ist ein aus England stammender Musiker und Forscher, der derzeit ein Doktoratsstudium zu Muscial Robotics an der Queen Mary University in London absolviert. www.Louismac.com

Kontaktadresse:

Dompfarre St. Peter und Paul

Lidmanskyygasse 14 | A-9020 Klagenfurt

T: +43(0)463-54950

E-Mail: office@dom-klagenfurt.at

Internet: www.dom-klagenfurt.at

www.kath-kirche-kaernten.at/

kunstimdom

KUNST IM DOM ist ein Projekt der KATHOLISCHEN KIRCHE KÄRNTEN mit Unterstützung von:



Land Kärnten Kultur



Kulturabteilung der Stadt Klagenfurt



KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft



Energie Klagenfurt

Frau Ingrid Flick



Dommusikverein Klagenfurt

Ein besonderer Dank gilt dem **Verbund** für die zur Verfügung gestellten Projektoren.

Wenn auch Sie KUNST IM DOM 2012 fördern wollen:

Kontonummer: 95935 - bei der Kärntner Sparkasse (BLZ 20706) Kennwort: „Kunst im Dom“ - Dompfarre Klagenfurt





KUNST 20
im dom.klagenfurt 12